Dritter Tätigkeitsbericht zur Unterstützung der Verletzten der Proteste im Iran

Einleitung

Nach der Wiederherstellung des Internetzugangs im Iran ist die Zahl der Hilfsanfragen von verletzten Demonstrierenden deutlich angestiegen. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts wurden die Fälle von 97 Verletzten durch Medizinisches Personal für Menschenrechte – Österreich (MSHR) geprüft und entsprechend ihrem medizinischen Bedarf sowie den vorhandenen Möglichkeiten medizinische und humanitäre Unterstützungsleistungen erbracht.

Die Unterstützung durch MSHR beginnt mit der Prüfung medizinischer Unterlagen, der fachärztlichen Beratung sowie persönlichen oder telemedizinischen Konsultationen und wurde in einigen Fällen bis in die Nachbehandlungsphase fortgeführt. Je nach individueller Situation umfassten diese Leistungen auch die Koordination weiterführender Behandlungen, Unterstützung bei der vorübergehenden Unterbringung sowie die Begleitung verletzter Personen im Asylverfahren in der Türkei.

Geografische Verteilung der unterstützten Personen

Rund 85 % der von MSHR unterstützten Personen leben im Iran. Die übrigen 15 % befinden sich in Nachbarstaaten, überwiegend in der Türkei, und erhielten die erforderliche Unterstützung über das Hilfsnetzwerk von MSHR.

Medizinische Situation und Behandlungsbedarf

Etwa sieben Monate nach der letzten Welle der gewaltsamen Niederschlagung der Proteste besteht der überwiegende Teil der betreuten Personen aus Verletzten, die weiterhin unter chronischen und unbehandelten Folgen ihrer Verletzungen leiden. Zu den häufigsten Befunden zählen schwere Augenverletzungen durch Schrotmunition sowie Weichteilverletzungen infolge des Einsatzes von Schrotwaffen. Viele dieser Betroffenen benötigen weiterhin eine spezialisierte medizinische Behandlung, regelmäßige ärztliche Nachsorge und rehabilitative Maßnahmen.

Unter den betreuten Personen befinden sich außerdem einige Verletzte der Proteste des Jahres 2022 (1401 nach iranischem Kalender), die aufgrund anhaltender gesundheitlicher Probleme weiterhin auf medizinische und humanitäre Unterstützung angewiesen sind.

Neben der medizinischen Versorgung hat MSHR im Rahmen ihrer begrenzten finanziellen Möglichkeiten auch Medikamente bereitgestellt sowie Familien unterstützt, die infolge der Verletzung oder des Verlustes ihres Ernährers in wirtschaftliche Not geraten sind.

Finanzielle Unterstützung und deren Herkunft

Bis zum 4. August 2026 (13. Mordad 1405) hat MSHR insgesamt 36.460 Euro an Spendengeldern erhalten. Davon wurden 29.521 Euro unmittelbar zur Unterstützung der betroffenen Landsleute eingesetzt.

Sämtliche Aktivitäten von MSHR wurden bislang ausschließlich durch private Spenden finanziert. Es standen keinerlei staatliche oder institutionelle Finanzmittel zur Verfügung.

Angesichts des weiterhin bestehenden medizinischen und humanitären Unterstützungsbedarfs der Verletzten hängt die Fortführung dieser Hilfe unmittelbar von einer nachhaltigen finanziellen Unterstützung ab. Die Beiträge von Spenderinnen und Spendern sowie Förderern ermöglichen die Fortsetzung der medizinischen Versorgung, die Bereitstellung von Medikamenten, humanitäre Hilfen sowie die Begleitung der weiteren Behandlung der Verletzten.

Kontakt zu MSHR

Personen, die medizinische oder humanitäre Unterstützung benötigen, sowie Einzelpersonen und Organisationen, die die Arbeit von Medizinisches Personal für Menschenrechte – Österreich (MSHR) unterstützen möchten, können über unsere Website, E-Mail, Instagram sowie über die Plattform X (ehemals Twitter) mit uns Kontakt aufnehmen.

MSHR bedankt sich herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung aller Förderinnen und Förderer und verpflichtet sich, ihre Tätigkeiten sowie die Verwendung der Spendengelder transparent und regelmäßig zu dokumentieren und öffentlich darzulegen.

Wien, 05.08.2026
Medizinisches Personal für Menschenrechte-Österreich